

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 167. Dienstag, den 14. December 1830.

## Die politischen Stürme Europa's 1830.

Von \*r.

(Fortsetzung.)

### Die drei großen Tage.

Am folgenden Dinstage, 27. Juli, ging das Treiben und Toben fort. Alle Werkstätte waren geschlossen, alle Arbeiter auf den Beinen, die Eleven der Rechts- und medicinischen Schule wickten bereits ihre Degen, um vorzukommenden Fällen gefaßt zu seyn. Die jungen Leute hatten schon oft Proben von ihrem Muth abgelegt, wenn es Bertheidigung einer guten Sache galt. Immer bildeten sich neue Haufen. Die volkreichen Vorstädte kamen in Bewegung. Zu Mittag bereits schlossen sich alle Läden. Große Massen Arbeiter, besonders Schlosser, Maurer, Zimmerleute, umringten Pögnacs Hotel, so weit es geschehen konnte, und sandten ihm ihre Blüthe zu. Eine Menge Truppen hatten im Hofe, im Garten, am Haupteingange des Hotels sich aufgestellt. Es setzten sich Colonnen in Bewegung, die Massen zu zertheilen. Im Galopp sprengten die Reiter dahin. Alles weicht ihnen spottend aus und schließt sich wieder hinter ihnen zusammen. Der Minister befiehlt, ein 45 Männer zu verhaften, die gleich am nächsten Tage von einer besondern Commission geurtheilt und verurtheilt

werden sollen, weil man sie für die Seele dieser Volksbewegungen hält, allein der Polizeipräsident wagt bereits nicht mehr, die Verhaftsbefehle zu vollziehen. Seine Spione berichten jeden Augenblick von der steigenden Gährung. Die Verhaftung von 45 freien Männern, an 45 verschiedenen Orten, konnte gleich an allen Orten auch das Feuer zum Lodern bringen. Während die in Paris bereits befindlichen Deputirten der Kammer, die aufgelöst seyn sollte, ehe sie zusammentrat, gegen die Ordonnanz protestirten, wurden die Massen in allen Quartieren größer und überall zeigten sich Bürger aus den höhern Ständen, entschlossen, das Aeußerste zu wagen. Die Polizei that bereits von Mittags an gar nichts mehr. Die Linientruppen schwankten auch schon. Auf der einen Seite wurden sie von ihren adligen Officieren aufgefordert, blind zu gehorchen, auf der andern kamen Mädchen in Menge und beschworen sie, nicht gegen ihre Väter und Brüder zu kämpfen. Einem Feinde des Vaterlandes, und der Freiheit werde keine Pariserin je die Hand reichen. Ernste Männer und Jünglinge wendeten sich mit feuriger Beredsamkeit an sie und fragten, ob sie Werkzeuge der Unterdrückung seyn wollten? Ob sie Hochverrath begehen und gegen Bürger kämpfen möchten für einen König, der sie Alle vernichten wolle, weil auch sie nur Bürger- und Bauerstöbne

seyen. Schon bildeten sich Verschanzungen in den Straßen, so wie der Abend nahte. Es entstanden jene Barricaden, die einst 1648 die Königin Anna besiegten und jetzt den Thron stürzen sollten. Die Minister gaben strenge Befehle, die Massen auseinander zu treiben. Der Marschall Marmont hatte, wie es scheint, um Alles schon früher gewußt und eine ansehnliche Masse von Kriegern für den Nothfall bereit. Detaschements Linientruppen rückten vor, aber in der St. Honoréstraße mit Vivats empfangen, mengen sie sich unter die Bürger als Freunde. Die Officiere eilen in die Tuilerien zurück, das Vorgefallene zu melden. Sie erhalten den Befehl, die unsichere Mannschaft nur zu Patrouillen zu verwenden; statt ihrer solle die Garde auftreten.

Und sie erscheint. Sie stürmt nach den bereits vorhandenen Barricaden; sie giebt Feuer. Das erste Blut fließt, aber Karls X. Krone stürzte mit dem ersten Schusse. Die Barricaden werden unter dem Rufe seiner Horden: „Es lebe der König!“ erstürmt; ein Greis sinkt, zusammengehauen, mit den Worten: „Es lebe die Charte! Es lebe die Freiheit!“ zusammen.

„Das ist ein guter Anfang!“ rief Pögnac, als der Rapport von den Mordscenen kam. „Nun wird der Pöbel schon in seine Löcher kriechen! Ein Aderlaß ist im Julius so gut wie im August!“

Der Minister spielte auf die Bartholomäusnacht an! — Ueberall sah man Leichen von Bürgern aufheben und die Wuth des Volks stieg mit jeder immer höher. Jetzt begann der eigentliche Krieg. Tausende von Menschen arbeiteten bereits nun, alle Reverbeten jettümmern, um den Truppen das Eindringen in die dunkeln Straßen zu verleiden, in dieser und der folgenden Nacht an Barricaden, von Tausenden dabei berathen, wie sie am besten anzulegen seyen, das Eindringen der Feinde zu erschweren, das Hervorbrechen und den Angriff zu erleichtern.

Was sich nämlich in Paris von alten Kriegern vorfand, die einst in Spanien und an der Moskwa, in Italien und Egypten geblutet hatten und von den Bourbons in den Staub getreten worden waren, um Pfaffen und Hoffschranzen besser mästen zu können, hatte jetzt sich unter die Menge gemischt, zu kämpfen, und wenn die alten mürrischen Knochen es nicht mehr erlaubten, doch zu rathen. Zwei Drittheile aller Blessirten in den Tagen des Julius waren solche alte Krieger. \*) — Alle Punkte, welche sich nicht so verschanzen ließen, wurden den königlichen Truppen überlassen, die ihre Patrouillen nicht weit zu senden wagten und so die Arbeit nicht störten. Sie bivouacquirten auf den freien Plätzen und unter dem Schutze ihrer Kanonen; bei denen die Artilleristen mit brennender Lunte standen, während das Volk in den von ihm besetzten großen Terrain Kugeln goß, Patronen füllte, Säbel schliß und Bajonette schärfte. Einzelne, besonders alte, abgedankte Militärs eilten umher, die Menge in Compagnien zu ordnen. Von Zeit zu Zeit fielen Schüsse von den Vorposten der Truppen oder der Bürger. Alles rüstete sich, am nächsten Tage eine Schlacht auf einem beengten Terrain zu liefern, wo jedes Haus eine Festung werden konnte, die mit Sturm genommen werden mußte, wo hunderttausend Mann nöthig gewesen wären, die Schlangenslinie der Straßen von 84 Stunden Weges Länge zu besetzen. Der Herzog von Ragusa kommandirte die königlichen Streitkräfte. Der Hof hatte unter seinem alten Adel Niemanden, dem er Erfahrung und Muth zugetraut hätte, wie sie jetzt vornehmlich waren. Seit 1814, wo Marmont Napoleon und die Pariser verrieth, war er vom Volke verhaßt und haßte dieses. Gern hätte

\*) Prosper Mérimé's *Hôtel de Dieu de Paris en Juillet et Aout 1830*, S. 168.

er die Expedition nach Algier befehligt, allein der Nachlese versprochen und fand jetzt Gelegenheit, Berräther Bourmont hatte noch größere Verdienste gehabt — bei Waterloo, und mußte dafür entschädigen, als man es gehofft hatte. für befehlt werden. Man hatte ihm nur die (Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Beleger D. A. Felt:

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**  
 Heute, den 14. December:  
**Die beiden Klingsberge,**  
 Lustspiel in vier Aufzügen, von Rosebue.  
 (Neueinstudirt.)

**Personen:**  
 Graf Klingsberg, Vater. Herr Nabehl.  
 Graf Wolph von Klingsberg, sein Sohn. Herr Holzmann.  
 Gräfin Bollwarth, geborne Klingsberg, seine Schwester. Dlle. Zell.  
 Lieutenant Baron von Stein. Herr Bunte.  
 Henriette, seine Schwester. Dlle. Sohm.  
 Madame Amalie Friedberg. Dlle. Wagner.

Kräutmann, Pächter auf den Gütern des Grafen. Herr Fischer.  
 Frau Bunschel, Zimmerdienerin. Mad. Drevitz.  
 Balthasar Schwalbenschweif, Kammerdiener des alten Grafen. Herr Wiedemann.  
 Ernestine, Kammermädchen, der Gräfin. Dlle. Wust d. S.  
 Jacob, Bedienter, der Gräfin. Herr Mons.  
 Ein Mädchen. Mad. Müller.  
 Ein Bedienter des Grafen Klingsberg. Herr Wille.

— Die Scene ist in Wien.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 7 auf 9 Uhr.

**Börsen in Leipzig**  
 am 13. December 1830.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2 Mt.	138½	Holland. Ducaten à 2½ Rthlr.	13½	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100	Kaiserl. do. do.	13½	—
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	102½	Passir. do. à 65 As do.	—	12
do.	2 Mt.	103½	Species	¼	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	—	Verl. Preuss. Courant	—	102½
do.	2 Mt.	109½	Cassenbillets	101½	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	Gold p. M. fein colln.	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 1316th. u. dar. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	do. niederhaltig do.	—	—
do.	2 Mt.	99½			
Hamburg in Banco	k. S.	147½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	145½	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	6. 14½	Actien der Wiener Bank	1000	—
do.	3 Mt.	6. 14	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	90	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	do. seit 1829 à 4 pCt.	80	—
do.	2 Mt.	—	Kl. pr. Staats-Schuld-Scheine	85	—
do.	3 Mt.	78½	à 4½ in preuss. Ct.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	45	—
do.	2 Mt.	99½	Poln. in Pr. Cour.	—	—
do.	3 Mt.	98½			

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	100	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	88	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	100½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Commer - Credit - Cassen - Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.,...	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 28 und 30 Thlr. ....	—	—	grosse.....	99	—
à 32, 38, 35, 37, 39, 40, 42,			kleinere.....	99	—
44, 46 und 48 Thlr.,...	—	—			

**Bekanntmachungen.**

Theater-Anzeige. Morgen, den 15. December; Der Mann von fünfzig Jahren, Lustspiel in 2 Aufzügen, von Wolff. Hierauf zum ersten Male: Neues Divertissement, arrangirt vom Herrn Balletmeister Weidner, und aufgeführt von den Ballettänzern des k. k. Hoftheaters in Wien, Hrn. und Mad. Weidner und sämmtlichem Balletchor.

Bekanntmachung. Von heute an können die zur neuen Leipziger Stadtanleihe 1830 unangemeldet gebliebenen Capitationen der ältern Anleihe 1822, so wie die halbjährigen ult. December-d. J. fälligen Zinsen in der Schoßstube erhoben werden.  
Leipzig, den 8. December 1830.

**Bekanntmachung.**

Sämmtliche Bewohner der  
am Markt unter Nr. 1 bis 3,  
in der Grimma'schen Gasse unter Nr. 4 bis 10,  
am neuen Neumarkt unter Nr. 11 bis 21,  
im Preußergäßchen unter Nr. 22 bis 27,  
in der Grimma'schen Gasse unter Nr. 576 bis 578  
gelegenen Häuser, welche bei der Communalgarde dienstpflichtig sind oder freiwillig eintreten wollen, haben zur Eintragung in die Listen

Mittwoch, den 15. December,  
vor der unterzeichneten Commission früh zwischen 9 und 12, oder Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr sich persönlich einzufinden und sind dazu durch besondere, in die Häuser gesendete Aufforderungen eingeladen worden.

Es wird dabei wiederholt bemerkt, daß die nicht Erscheinenden sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später in Compagnien außer ihrer Nachbarschaft eingereiht werden.

Leipzig, den 13. December 1830.

Die Commission für Organisation der Communalgarde.

## Literarische Anzeigen.

## Neue höchst empfehlungswerthe Jugendschriften,

welche durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu haben sind:

Reichenbach, M. A. B., Blumenwinde in Vater Rosenfelds Lieblingslaube, oder Unterhaltungen über Gegenstände aus dem Natur-, Kunst- und Menschenleben; ein neues und lehrreiches ABC- und Lesebuch. Mit 25 fein gestochenen und prächtig illuminierten Kupfern. 1 Thlr.

Richter, W. G. C., Fibel, oder erste Uebungen im Lesen, zugleich auch berechnet für den Gebrauch der Lesemaschine. Mit 43 illuminierten Abbildungen aus der Naturgeschichte. 12 Gr.

Schoppe, Amalie, geb. Weise, Neue Schul- und Haus-Fibel. Nach einer sorgfältig geprüften und verbesserten Lehr- und Lese-Methode. Mit schwarzen Kupfern 5 Gr., mit schönen sauber ausgemalten Kupfern 8 Gr.

Dieselbe, Festgaben. In moralischen Erzählungen und Märchen für Deutschlands gebildete Jugend von 8 bis 12 Jahren. Mit 6 schön ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 8 Gr.

Dieselbe, Bunte Bilder aus dem Jugendleben, in Erzählungen, Märchen und Gesprächen zur Bildung des Herzens und Erweckung des Verstandes. 2te Aufl. Mit 5 ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 12 Gr.

Dieselbe, Neue bunte Bilder aus dem Jugendleben. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Mit 6 schönen ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 12 Gr.

Dieselbe, Erzählungen der kleinen Hamburgischen Auswanderer. Ein nützliches und unterhaltendes Lesebuch für die gebildete Jugend von 12 bis 14 Jahren. Mit ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 12 Gr.

Dieselbe, Lust und Lehre, in unterhaltenden Märchen und Erzählungen für die liebe Jugend von 7 bis 12 Jahren. Mit 7 Kupfern. 1 Thlr. 12 Gr.

Dieselbe, Die Pflegemutter und ihre Pflgetöchter. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 5 schönen ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 8 Gr.

Dieselbe, Wilhelm und Elfriede, oder die glücklichen Tage der Kinderzeit. Ein nützliches und unterhaltendes Lesebuch für gute Kinder, die eben sowohl Unterhaltung als Belehrung suchen. Mit ausgemalten Kupfern. 1 Thlr. 8 Gr.

Solbrig, Declamir-Buch für Schulen. Eine Auswahl deutscher Gedichte, Monologen, Dialogen, Reden, Erzählungen und Anekdoten, religiösen, ernsten und launigen Inhalts, mit Erläuterungen über den Vortrag derselben, zum Behuf des Unterrichts auf Schulen und der Uebung in der Declamation. Mit Solbrig's Portrait. Erster Theil. Zweite, nach einer strengen Auswahl gefertigte, verbesserte Aufl. 1 Thlr. — Dessen 2r Theil 18 Gr.

Zarnack, Aug., Sophronia. Oder Unterredungen, Erzählungen und dramatische Spiele über deutsche Sprüchwörter. Herausgegeben von Dr. Christian Wilh. Spieker. 18 Gr.

Kernbörsfer, M. H. A., Briefsteuer für Frauenzimmer, oder faßliche Anleitung zu der Abfassung der verschiedenen Briefe und ähnlicher nöthiger Aufsätze, nebst den erforderlichen Regeln der deutschen Sprache, der Rechtschreibung und der Schreibart. Zweite Auflage. 18 Gr.

Laubert'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 15.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**L i e b e s g a b e.**

Acht Erzählungen aus dem Englischen übersetzt von E. v. Alvensleben. 1. Thlr.

Literarische Anzeige.

**Das neueste und vollständigste Kochbuch,**

vorzüglich als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.

In allen Buchhandlungen Deutschlands, namentlich in Leipzig bei C. H. F. Hartmann, in Dresden beim Verfasser, Badergasse Nr. 436, und in der Walther'schen Hofbuchhandlung ist folgendes Kochbuch zu haben:

Der Dresdner Koch; oder die vereinigte deutsche, französische und englische Koch- und Backkunst, nebst Anleitung zu Dessert-Zuckerbäckereien, Gefrorenen, Einmachfrüchten, Getränken etc., so wie eine Sammlung von Speisezetteln und Anweisung zu Anordnung der Tafeln. Ein Buch für alle Stände, von Joh. Friedr. Baumann, Koch Sr. Excellenz, des Landtagmarschalls Herrn Grafen von Büchau auf Dahlen. 2 Theile. gr. 8. Mit 8 lithographirten Abbildungen. 1830. Auf fein Pap. 3 Thlr. 12 Gr.

Auf weiß. Druckpap. 2 Thlr 16 Gr.

Das vorstehende Kochbuch enthält auf beinahe 60 Median-Druckbogen alle nur mögliche Vorschriften und Recepte der Kochkunst etc. und übertrifft an Vollständigkeit, Eigenthümlichkeit und Zweckmäßigkeit des Vortrags alle früheren. Das ausführliche Register giebt über die Reichhaltigkeit des Werks den besten Aufschluß. Der Preis ist für den Umfang des Werks erstaunend billig.

Eine unparteiische Würdigung dieses Werks in Nr. 296 der Sachsenzeitung hat dieses Kochbuch auf eine ausgezeichnete Weise empfohlen und dasselbe einen Eoder der Kochkunst genannt, und diesem Lobe noch hinzugefügt: daß der Verfasser alle seine Vorgänger übertroffen habe.

Kunstanzeige. In meinem Verlage erschien:

Eine Darstellung der Uebergabe der Ehrenfahne von den Bürgern an die Studierenden in Leipzig, den 31. October 1830.

Schwarze Abdrücke in sauber radirten Contour à Blatt 3 Gr.; später sind davon colorirte Exemplare à 8 Gr. zu haben. Kunsthandlung von Philipp Lenz.

**M i e t h - C o n t r a c t e,**

entworfen von D. Aug. Ludw. Mothes, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocaten etc., sind in der Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig (Amtmanns Hof) à 4 Gr. — 12 Expl. für 1 Thlr. 14 Gr. — 25 Expl. für 2 Thlr. — 50 Expl. für 3 Thlr. 8 Gr. — 100 Expl. für 9 Thlr. zu haben.

Eine gewiß bequeme und wohlfeile Einrichtung für jeden Hausbesitzer, welcher, ohne weitere Zuziehung eines Juristen, seine Mieth-Contracte auf so billigem Wege erlangen und ausfertigen kann.

**B e f a n n t m a c h u n g.**

Die 4te Fortsetzung meines Haupt-Cataloges ist so eben erschienen und wird in die

verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek unentgeltlich ausgegeben. Zugleich beehre ich mich, allen Freunden der unterhaltenden und wissenschaftlichen Lectüre, bei den langen Winterabenden, meine Bibliothek zu empfehlen, in welcher fortwährend die neuesten deutschen, französischen und englischen Werke, gleich nach ihrem Erscheinen, angeschafft werden und keinen Freund der Literatur unbefriedigt lassen wird; auch verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung.  
**J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.**

**Bekanntmachung.** Daß von heute an Bestellungen auf gute weiße Bierbesen zu bevorstehende Weihnachten bei mir angenommen werden, mache ich einem hochzuverehrenden Publicum bekannt.  
**Karl Schröter,**  
 Besitzer der Borna'schen Bierniederlage für die Stadt Leipzig und deren Umkreis, wohnhaft im Gewandgäßchen Nr. 621.

**C. G. Ahnert**

zeigt hiermit einem hochzuverehrten Publicum ergebenst an, daß heute als den

**14. December 1830** dessen

**Ausstellung geschmackvoller Spiel- und Kunstwaaren** im Saale des Herrn Klaffigs Kaffeehause 2 Treppen hoch eröffnet ist. In einer großen Auswahl von neuen passenden Weihnachtsgeschenken für Kinder zu jedem Alter, so wie auch für Erwachsene.

Mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen gütigen Besuche zu beehren, verspreche ich zugleich eine der jetzigen Zeit angemessene billige und prompte Bedienung. Zugleich verbinde ich noch mit diesem die ergebene Anzeige, daß auch ein gut assortirtes Lager (in meinem Gewölbe, Petersstraße Nr. 33,) von denselben Artikeln arrangirt ist.

**Die Ausstellung feiner geschmackvoller Conditoreiwaaren**

hat den 10. Decbr. begonnen, und zeichnet sich durch eine große Auswahl neuer, zu Weihnachtsbeschenken und Verzierung der Christbäume vorzüglich passender Gegenstände aus; sämtliche Waaren sind nach den neuesten Pariser Mustern mit größter Sorgfalt gearbeitet, die Verzierungen selbst für Kinder unschädlich. Unter Zusicherung der billigsten Preise bitte ich, mich gütigst zu beehren.  
**Wilhelm Felsche, Conditior,**

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

**Anzeige.** Manchetten, Kragen und Vorhemdchen, mit und ohne Busenstreifen für Herren, Alles fein und sauber gearbeitet, empfiehlt

**Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.**

**Anzeige.** Es sind wieder

**neue Mantelzeuge**

in verschiedenen eleganten Mustern angekommen bei

**J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.**

**Verkauf.** Ganz frische Bamberger Schmelzbutter, im Ganzen so wie auch im Einzelnen, und bester cand. Genueser Citronat, ist zum billigsten Preis zu haben in der Materialhandlung bei

**Johann Andreas Fiedler,**  
 neuer Neumarkt, hohe Lilie Nr. 48.

(ogolh) (sais ugriq)

**Verkauf.** Novum Testamentum Graece, ex recensione J. J. Griesbachii. IV Tom. Leipzig bei Göschen, Prachtausgabe, sehr gut erhalten, ist billig bei Duellmalz, Petersstraße Nr. 76, zu verkaufen.

### Naturalien-Verkauf.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich die Gegenstände meines Naturalien-Cabinet's sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Aeltern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letzteren Zweck könnte ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinet's erstrecken sich auf ausgestopfte Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schädel, Vogeleiern, Käser und Schmetterlinge, unter welchen letzteren sich besonders eine reichhaltige Folge von süd-europäischen Arten auszeichnet, ferner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannichfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr geneigten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldnen Ringe, Nicolaistraße Nr. 554.

Leipzig, am 30. Nov. 1830.

J. H. Frank, Bücher und Naturalienhändler.

**Verkauf.** Smyrn. Rosinen, grosse süsse Frucht; beste Zanth. Korinthen; Genuesser Citronat und gute Bamberger Schmelzbutter empfiehlt und verkauft zu billigsten Preisen  
C. F. Engler, Petersstrasse Nr. 29.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind 4-, 5- und 6octavige Harmonica's, mit angenehmen vollem Ton, welche sich vorzüglich zum Gesang eignen; auch sind dieselben unverfälscht, bei J. G. Köpfling, Nr. 8.

Zu verkaufen sind zwei 6octavige Claviere bei J. G. Köpfling, Nr. 8.

Zu verkaufen steht ein ff. Mahagoni-Secretair, gut und modern gearbeitet, wegen seinem billigen Preise zu einem Weihnachtsgeschenke sich eignend, bei G. M. Lange, Nicolaistraße, dem goldnen Horn gegenüber.

**Ausverkauf** von feinen englischen und deutschen Scheeren, zu ganz billigen Preisen, in der sonst Wm. Leichert'schen Handlung, Reichstraße, dem Salzgraben gegenüber.

### Johanne Christiane Löwe,

unweit der Wasserkunst Nr. 775,

empfehlte sich zum bevorstehenden Christfeste mit ihren gefertigten Arbeiten für Damen und Kinder.

J. A. Eudemann, Fabrikant Gemischer Feuerzeuge und Zündhölzchen, verkauft alle Sorten Feuerzeuge in Figuren und lackirtem Blech, besonders empfiehlt er Comptoir-Doppelzündgläser, welche über ein Jahr ununterbrochen brennen, das Stück 3 und 4 Gr., mit Maschine 8 Gr., Reisefeuerzeuge, das Stück 6 und 8 Gr., Taschenfeuerzeuge in Form des Pariser, das Stück 1 Gr., das Duzend 9 Gr., in Schiffform, das Stück 12 Gr., in Fayence, das Stück 8 und 14 Gr., Zündhölzer, 10,000 Stück 1 Thlr., 1000 Stück 3 Gr., Zündspäne, 1000 Stück 5 Gr. Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, vom Markte herein im 2ten Gewölbe rechts.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 167 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 14. December 1830.

Anzeige. Ich habe wieder einige recht hübsche Sachen in den beliebten nachgemachten  
Blondenhäubchen bekommen, so wie eine neue Art Kragen und Negligee-Mützen.

Johanne Becker, neuer Kirchhof Nr. 283.

**Eine ganz neue Art Wachs-Arbeitslampendochte,**  
welche anstatt der gewöhnlichen baumwollenen Dochte mit gutem Nutzen in Kreisel, in Lampen hinter Glaskugeln u. s. w. angewendet werden können, weil sie den ganzen Abend, ohne gepußt zu werden, ein sehr helles Licht geben, und dabei sehr sparsam brennen; diese, so wie alle Sorten Lampendochte, empfehle ich als sehr billig.

J. G. Dittrich, Posamentier, an der neuen Pforte.

## Die Kammfabrik von Moritz Rothe jun.,

Petersstraße, neben dem Hotel de Russie,

empfiehlt zu bevorstehendem Feste etwas ganz Neues in Damenkämmen, durchbrochen und gravirt, so wie alle anderen Gattungen Kämmen von Schildpatt, Elfenbein, Buchs, Büffel und Horn, dergl. Pfeile mit und ohne Bronze, Salatscheeren, Senflössel und alle andern in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

## Das Meubles-Magazin,

vor dem Petersthore, an der Windmühlengasse Nr. 861,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer Auswahl geschmackvoller Tischlerarbeit zu billigen Preisen. Auch für Kinder sind Reißbretter nebst Schienen zum Stellen wieder fertig.

A. Brauer, Tischlermeister.

## Ernst Seiberlich,

Petersstrasse Nr. 36,

empfiehlt zu nachstehenden Preisen

Umschlagtücher, diverse, von 2 bis 6 Thlr.	Weisse Berliner Bettdecken zu	30 Gr.
halbseidene dito $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$	div. Cattune pr. Elle von	$1\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.
Flor und Crêpe dito . . . . . 6 — 12 —	halbseidene Zeuge zu Kleidern	6 — 7 —
cattunene dito . . . . . 4 — 8 —	Berl. Gingham $\frac{1}{2}$ breit . . . . .	3 — 4 $\frac{1}{2}$ —
baumwollene dito pr. Dtz. 12 Gr. bis 2 Thlr.		

so wie auch eine Partie Spitzengründe in allen beliebigen Breiten.

## Ausverkauf.

Schwarze und weiße gestickte Schleier, Pellerinen, Kragen und Tücher, Seidene Damen- und Herrenstrümpfe, in schwarz, weiß und bunt, sowohl lange wie kurze, glatte und à jour. Borduren zum Besatz, auf Kleider, Tücher 2c. 2c. Licht ostindische Crepps zu Kleidern. Baumwollenen Röper zu Vorhängen, gestickte, auch gedruckte Gardinen, schöne Muster 2c. 2c.  
Sämmtliche Waaren in besser Qualität, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, um damit zu räumen, verkauft  
Julius Wunder.

**G. e. v. r. g. K. i. n. e. t. s. c. h. n.,**  
 der Post gegenüber,

empfiehlt sich zu bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen einem hochzuverehrenden Publicum ganz ergebenst auf gütige Bestellungen in allen Arten Torten und Aufsätzen, wobei er auch die sogenannten Adrianopel-Torten in Erinnerung bringt, welche mit Wein gefüllt und zu Folge der Einrichtung derselben bei der Tafel abgezogen werden können.

Auch empfiehlt er seine schön gearbeiteten und wohlschmeckenden Sachen zur Verzierung der Christbäume, wie auch alle Sorten Chocolate, zu billigen Preisen, und verspricht, Jedermann gut und prompt zu bedienen.

**F. G. Dalnancourt, in Auerbachs Hofe,**

empfiehlt zu bevorstehendem Feste sein durch neue Sendung bestens assortirtes Waarenlager in echten französischen Confituren und Zuckergaaren; Parfumerien und allen zur Toilette gehörigen Artikeln, so wie eine reiche Auswahl niedlicher, zu Geschenken passender Gegenstände. Zur Bequemlichkeit seiner geehrten Abnehmer wird sein Gemüthe um 22ten dieses erleuchtet seyn.

**Als sehr passendes Weihnachts-Geschenk für Herren von der Communal-Garde**

empfehle ich Tabaks-Pfeifenköpfe mit der treuesten Abbildung der hiesigen uniformirten Communalgarden-Corps, auf seinem Weisner Porcellain nett und schön gemalt, so wie dazu passende Röhren, zu den möglichst billigen Preisen. J. B. Weber, Drechsler, auf dem alten Neumarkte, unter dem Danlinum.

**Braunschweiger Trüffelwurst,**

Frankfurter Bratwürste, ital. Maronen, Speckpöllinge, Gen. cand. Citronat, Cervelat, Zungen- und Sülzen-Würste, Austern, empfiehlt Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Auszuleihen sind jetzt 1000 Thlr. auf sichere Hypothek. Dagegen aber werden gesucht 2000 Thlr. auf ein Landgut bei Leipzig, durch den Adv. Kermeß alhier in Nr. 141.

Zu kaufen gesucht werden einige alte aber noch brauchbare Stubenthüren, in Nr. 707 parterre.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus einer nicht ungebildeten Familie, von angenehmem Aeußern, erfahren im Nähen und häuslichen Arbeiten, wünscht, Familienverhältnisse wegen, als Laden- oder Stubenmädchen oder als Jungemagd in Dienst zu treten. Auf gute Behandlung würde sie hauptsächlich sehen. Näheres bittet man zu erfragen neu. r Neumarkt Nr. 520.

Gesuch. Ein Familienvater, auswärts angestellt, wünscht ein Mädchen von 12 Jahren bei einer gutgesinnten Familie gegen eine billige Vergütung unterzubringen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes, unter der Adresse K. T., abzugeben.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 608, dritte Etage, ist vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung ein Zimmer und Alkoven mit oder ohne Meubles sogleich oder zu Weihnachten zu vermietthen, und das Weitere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1031 ist in der zweiten Etage ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, welches von Ostern 1831 an bezogen werden kann, zu vermietthen. Näheres beim Hauswirth.

Gesucht wird ein Familienlogis von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, in der Grimma-  
schen oder Petersvorstadt. Gefällige Anzeigen erbittet sich

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein helles, freundliches Familienlogis, im Brühl, 3 Treppen hoch/  
vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und allem Zubehör, ist von Ostern 1831 an  
zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen bei Füllmichs Erben Nr. 324.

Zu vermietthen sind gute Pianofortes bei J. G. Köppling, Nr. 8.

Verloren wurde den 14. d. M. Abends, auf dem Wege von Stötteritz bis auf den  
Grimma'schen Steinweg, eine Pfeife mit Meerschäumkopf, silbernem Beschlage, schwarzhörner-  
nen Rohr und einer silbernen biegsamen Spitze. Der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe  
derselben in der Johannisvorstadt Nr. 1438, parterre, eine angemessene Belohnung.

Bekanntmachung. Diejenigen Mitglieder der akademischen Legion, welche bisher den  
Exercierübungen noch nicht beigewohnt haben, werden hierdurch eingeladen, sich von jetzt an  
Montags und Donnerstags pünktlich um halb zwei Uhr dazu einzufinden, wogegen der  
Dienstag und Freitag den bereits einexercirten Legionairs ausschließlich vorbehalten bleibt.

Zugleich wird bemerkt, daß für die Herren, welche gestern im Theologicum zu  
erscheinen behindert waren, die Listen noch bis heute Mittag um 12 Uhr offen stehen sollen.

Leipzig, den 14. December 1830.

Im Auftrug des Commandeurs  
D. Schellwig, Adj.

### Das Gespenst auf dem neuen Kirchhofe.

Noch immer vernimmt man ein Gerede oder Radotage über ein auf dem neuen Kirch-  
hofe dahier zur Stunde der Rittersnacht erscheinendes, umherwandelndes Gespenst, aber  
durchaus nichts darüber, was dasselbe etwa mit seinem Nachtwandel anzudeuten oder zu  
bezwecken beabsichtige, oder überhaupt, daß es sich nur im geringsten activ benehme. Je-  
doch umherwandeln soll es, und zwar in weißem Gewande, dieß sind die gewöhnlichen Aus-  
sagen nachsprechender Geheimnißkrämer und abergläubischer Menschen, in sofern sie auf ein  
vielleicht muthwillig ausgesprengtes Märchen (denn für boshaft wollen wir den Gehirnspuk  
nicht ansehen), ein Gewicht zu legen bemüht sind, und sogar die Folge hatte, daß Anzei-  
gen deshalb auf der Sicherheitswache ic. einliefen. Solches geschah auch Dienstag den  
7. December, als Herr Oberlieutenant Bruner mit einer Abtheilung Bürgerschützen das-  
selbst die Wache hatte, von zwei Bürgern und Communalgardisten, mit der Aufforderung,  
die Sache einer Untersuchung zu würdigen und wo möglich dem, solchen Anlaß gebenden  
Spaßvogel oder Unruhestifter auf die Spur zu kommen. Auf dieses Ansuchen begleiteten  
die beiden eben erwähnten Anzeiger zwei Mann der Bürgerschützen und nahmen um 11 Uhr  
Nachts, mit abgenommener Armbinde und Federbusch, im Schatten postirt, um die Kirche  
sowohl, als an den dahinführenden Straßeneingängen ihre Posten, woselbst alle bis gegen  
1 Uhr sich ruhig und geräuschlos vertielten, und gepflogener Absprache gemäß sich von der  
Subjectivität der einzelnen spät Vorübergahenden überzeugten. Alles was wandelte, hatte  
Fleisch und Bein, eine Menschenstimme und durchaus nichts Geister- oder Gespenstartiges  
zur Abzeichnung, daher es uns, den Unterzeichneten, selbst lächerlich vorkommen mußte,  
wie wir, im Begriffe einen Irrwahn zu zerstreuen, eine Schelmerei zu entdecken, nur acht-  
bare Männer erkannten, die keines dergleichen fähig waren, oder ein Begegniß der Art  
wahrzunehmen, welchem wir den Schleier der Nacht zu entreißen gedachten. Zur Be-  
schwichtigung aller, über dieses Gespenstermärchen circulirenden Gedanken und Reden kön-  
nen somit die Unterzeichneten Versicherung geben: daß höchstens ein ausschweifender weißer

Kater, ein vom Winde bewegtes Stück Leibwäsche, weiße Stellen an der Wand, vom schwankenden Laternenschein in seinen Umrissen abwechselnd verändert, der im hellen Flauß- rocke umhergehende Nachwächter, oder eine im Berufe vorübereilende Kindermutter, so wie bekannte, verspätet heimkehrende Personen, deren Bekleidung vielleicht einem furchtamen Menschen auffiel, die Veranlassung gegeben, eine lügenhafte verbrämte Gespenstergeschichte in das Publicum zu bringen, welche Vernünftigen nur lächerlich erscheinen muß, besonders da man der schwachköpfig Befangenen so viele ihre Nachtrube opfern sieht, während sie die Ruhe im Allgemeinen stören, und so zu Maßregeln Veranlassung geben, die nur für ern- stere Zwecke eine Anwendung finden sollten. Wächten doch Alle, die dieses zu lesen Gele- genheit finden, durch vernünftige Widerlegung der etwa hier und da blind vorwaltenden Meinung, das Ihrige, Gehaltlose zeigen, wodurch die allgemeine Aufklärung in Sachsen eine Schattenseite zeigen könnte. Dieß ist Bitte und Wunsch der Unterzeichneten.  
 Leipzig, den 13. Decbr. 1830. Weinhold. C. A. Wild. E. W. Richter.

**Thorzettel vom 13. December.**

**Srimma'sches Thor.**

**Vormittag.**  
 Die Dresdner Postkutsche  
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kammerherr  
 v. Beust, v. Dresden, im Schilde  
 Die Frankfurter fahrende Post  
 Hr. Pblsm. Sahn, v. Dessau, in Nr. 758.  
 Hr. Raundorf, Müller v. Altenburg, bei Rost.  
 Hr. Stud. Rivipus, v. hier, v. Dresden zurück.

**Nachmittag.**  
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Rummel-  
 mann, v. Dahlen, in Nr. 1331, Hr. Candidat  
 Lehmann, v. Luppe, in Nr. 1271, Hr. Decon.  
 Ublig, a. Lauchstädt, v. Wurzen, im Einhorn.  
 Mad. Bacter, Mad. Richter, Hr. Prinz v. Salm,  
 u. Hr. Kfm. Kartscher, v. Dresden u. Görlig, v. d.

**Halle'sches Thor.**

**Gestern Abend.**  
 Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Heinemann, v.  
 Berlin, bei Mad. Streffer, Hr. Mühleninspect.  
 Liebe, v. Rostau, in St. Berlin, Hr. Kfm. Robbe,  
 v. Hamburg, pass. durch, Hr. Kfl. Simson a.  
 Hamburg, u. Friedrichs, von hier, v. Berlin u.  
 Delitzsch zurück  
 Hr. Kfm. Hofmann, v. Würzburg, im H. de Russ.

**Vormittag.**  
 Die Dessauer Post  
 Die Hamburger reitende Post  
 Hr. Kfl. Meyer u. Herz, v. Dessau, in Krafts  
 Hause  
 Hr. Kfm. Friedheim, v. Rötzen, im g. Ring.  
 Hr. Stud. Schuch, v. Berlin, unbest.  
 Hr. Franke u. Lindner, v. Halle, im Kreuz.

**Nachmittag.**  
 Auf der Berliner Gilpost: Hr. Secret. Hausmann,  
 v. hier, v. Bitterfeld zurück

**Kanstädter Thor.**

**Gestern Abend.**  
 Hr. Fabr. Tuschner, v. Raumburg, bei Seifert

11. Hr. Kfl. Sellier, Bendit u. Fleischmann, v. G.  
 berfeld u. Fürth, bei Lotus u. bei Frische  
 7. Hr. Kfm. Hesse, v. Reisdorf, im H. de Russie  
 Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Partic. Simmel,  
 a. Berlin, Hr. Gutsbes. Radelinsky, a. Krakau,  
 8. Hr. Pfarrer Gollmann u. Hr. Kfm. Bischoff, v.  
 Paris, Kassel u. Erfurt, im Hotel de Saxe,  
 Hr. Kfl. Neumann u. Dunkelberg, v. Raan-  
 begg u. Elberfeld, in Rupperis Pause und im  
 Kranich, Hr. Kfm. Corduan, a. Altona, von  
 Raumburg, bei Seiler, Hr. Besner, Koch, nebst  
 Frau, v. Kassel, in St. Berlin, Mad. Müller,  
 v. Göttha, bei Mad. Schmidt, Hr. Reiterhaus,  
 v. Frankfurt a. M., pass. durch  
 Hr. Pgl. Müller, von Weisensfeld, bei M.  
 Hanschmann  
 Die Kasseler fahrende Post

**Vormittag.**  
 Der Frankfurter Post-Packwagen  
 Hr. Reg.-Rath Helmenthal u. Hr. Insp. Lange,  
 a. Magdeburg, v. Raumburg, unbest.  
**Nachmittag.**  
 Auf der Kölner Gilpost: Hr. Lieuten. v. Schmel-  
 pfeinig, v. Köln, in St. Berlin

**Peters'sches Thor.**  
**Gestern Abend.**  
 Hr. Buchhalter Reiter, v. Altenburg, in St. Berlin  
**Vormittag.**  
 Hr. M. Gebhardt, v. Schönborn, bei D. Baumann

**Hospital'sches Thor.**  
**Vormittag.**  
 Die Prager Gilpost  
 Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Pblsm. Lehn,  
 v. Marschüg, im gold. Arm, Hr. Graf Solms,  
 v. Wildenfels, in St. Berlin, Mad. Romano,  
 v. Altenburg, in Nr. 1, Hr. Baccani, u. Hr. v.  
 Petschard, v. Mailand u. Nürnberg, pass. durch,  
 Hr. Kfl. Giesing, Ferrari u. Trefft, v. hier, v.  
 Nürnberg, Mailand u. Zwickau zurück

**Nachmittag.**  
 Eine Estafette von Berna  
 Hr. M. Zimmermann, v. Froburg, bei Böttcher.